

ANFRAGE von Harry Brandenberger (SP, Gossau)

Betreffend Klassenlehrpersonen auf der langen Bank

Unsere Volksschule und insbesondere die Klassenlehrpersonen sind seit längerem einer grossen Belastung ausgesetzt. Dies hat mit dem Lehrerinnenmangel zu tun, jedoch auch mit einem herausfordernden Umfeld. Daher verlassen Lehrerinnen und Lehrer nach teilweise wenigen Jahren den Beruf oder reduzieren ihr Pensum und verstärken damit den Lehrermangel.

Seitens Bildungsdirektion wird nur mit homöopathischen Dosen auf die systemischen Probleme reagiert. So wurde in der Presse am 30.3.2023 über einen Vorstoss der Bildungsdirektorin berichtet, die Jahresarbeitszeit für Klassenlehrpersonen von 100 Stunden schrittweise auf 120 Stunden zu erhöhen.

Generell bewegt sich beim neuen Berufsauftrag (nBA) für Lehrpersonen nichts. In den Lehrerzimmern ist es unverständlich, warum sich trotz wissenschaftlicher Evaluation und Auswertung keine Verbesserungen abzeichnen.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Bildungsdirektion, folgende Fragen zu beantworten:

1. Gemäss aktuellem Planungstool des VSA für das Schuljahr 2024 – 2025 sind immer noch nur 100 Stunden für Klassenlehrpersonen festgelegt. Wie passt das mit der Ankündigung vom März 2023 zusammen? Wie sind der Zeitplan und die Staffelung der Erhöhung auf 120 Stunden?
2. Auch beim Lektionenfaktor, der momentan bei 58 liegt, sind bis jetzt nur Versprechungen gemacht worden. Wann kommt hier eine Anpassung auf 60 oder 62, wie es vom Lehrerverband gefordert wird?
3. Im nBA ist eines der Ziele mit 'Schutz vor zeitlicher Überlastung der Lehrpersonen' definiert. Trotz Evaluation, die massive Überzeiten nachweisen konnte, scheint sich in der Bildungsdirektion nach wie vor nichts zu bewegen und entsprechende Vorstösse seitens Kantonsrat sind erstaunlich lange auf der Traktandenliste. Wann können Lehrerinnen endlich auf eine Entlastung hoffen?
4. Gegenüber der Stelle als Klassenlehrperson sind Vikariate sehr beliebt, entfallen doch wesentliche Aufgaben und die Verantwortung ist bedeutend tiefer. So ist es nicht verwunderlich, dass PH-Abgänger:innen nur noch vikarisieren. Wie liessen sich die Anstellungsbedingungen anpassen, dass Vikariate an Attraktivität verlieren und wieder mehr Lehrpersonen als Klassenlehrperson arbeiten?

Harry Brandenberger